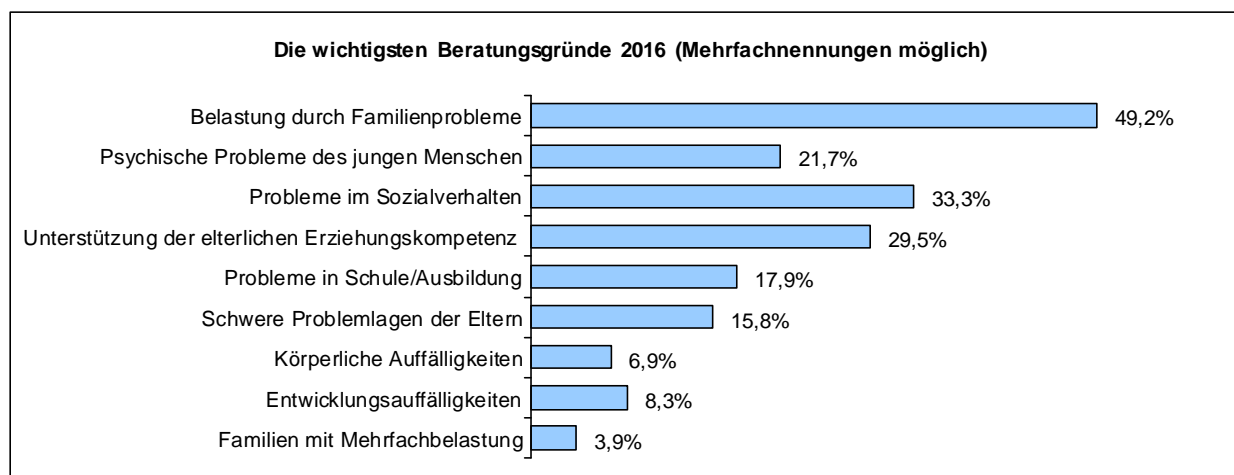
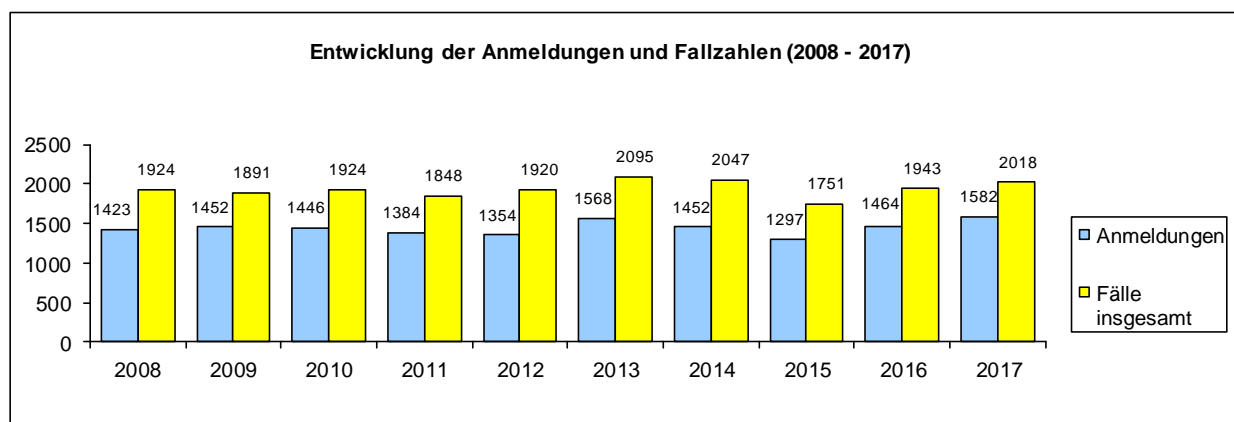


PB 2017 – Zahlen und Fakten

Sie finden hier eine Übersicht über einige wichtige statistische Daten zur Arbeit der PB im Jahr 2017.



Beispiele für die im Diagramm dargestellten Beratungsgründe:

Belastung durch Familienprobleme: Trennung der Eltern, Elternkonflikte, Geschwisterrivalität,...

Psychische Probleme des jungen Menschen: Ängste, Niedergeschlagenheit, Selbstverletzung,...

Probleme im Sozialverhalten: aggressives oder delinquentes Verhalten, Lügen, Suchtverhalten,...

Unterstützung der elterlichen Erziehungskompetenz: starke Erziehungsunsicherheit,...

Probleme in Schule/Ausbildung: Motivations- oder Konzentrationsprobleme, Schulangst,...

Schwere Problemlagen der Eltern: Sucht, psychische Erkrankung von Eltern,...

Körperliche Auffälligkeiten: chronische Erkrankung, psychosomatische Störung des Kindes,...

Entwicklungsauffälligkeiten: Entwicklungsrückstände des Kindes,...

Familien mit Mehrfachbelastung: Häufung von wirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Problemlagen in der Familie

Statistik in Stichworten:

- **Inanspruchnahme:** Rund 3,8% der Einwohner unter 21 Jahren nutzten die Beratungsstelle.
- **Zugangswege zur Beratungsstelle:** in 46% der Fälle eigene Initiative oder Empfehlung durch Bekannte oder Verwandte, bei 15% Anregung von Kindergärten oder Schulen, 19% Empfehlung durch verschiedene soziale Dienste, 12% über Ärzte, Kliniken, 1% Gericht, 7% Sonstige
- Die **Wartezeit von Anmeldung bis Erstgespräch** lag in 57% der Fälle unter 15 Tagen, in weiteren 30% zwischen 15 und 29 Tagen, insgesamt zu 87% unter 30 Tagen.
- Das **Alter der angemeldeten Kinder/Jugendlichen** lag zu 14% unter 3 Jahren, 13% zwischen 3 und 5 Jahren, 61% zwischen 6 und 17 Jahren, zu 12% über 17 Jahren.
- Ein **Migrationshintergrund** lag bei 37% der Angemeldeten vor.
- **Trennung/Scheidung der Eltern** lag bei 43% der Angemeldeten vor.
- **Beratungsdauer/Beratungskontakte:** 71% bis zu 3 Monaten, insgesamt 90% bis zu 9 Monaten; Abschluss der Beratung zu 68% nach maximal 5 Beratungsterminen, insgesamt zu rund 84% nach maximal 10 Beratungsterminen.

PB Aktuell – Themen und Trends

Psychische Belastungen bei geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien

Auch im Jahr 2017 leistete die PB in insgesamt 76 Fällen Beratung für Familien bzw. junge Menschen mit Fluchthintergrund. So nahmen 25 unbegleitete minderjährige Ausländer die Angebote der PB unter anderem wegen der Bearbeitung von Gewalt- und Fluchterfahrungen, Trauer, Heimweh, Einsamkeit, depressiver Verstimmungen, Sorge um die im Herkunftsland zurückgebliebene Familie, Schlafproblemen oder aggressivem Verhalten in Anspruch. Bei Beratungen für Flüchtlingsfamilien mit Säuglingen und Kleinkindern kümmerte sich der Fachdienst Frühe Hilfen in 20 Fällen insbesondere um psychische Probleme der Eltern, Fragen zur Säuglingspflege und -ernährung, Unterstützung bei der Suche nach Hebammen oder auch spezifische Beratung für Sozialbetreuer in den Gemeinschaftsunterkünften. In weiteren 31 Fällen wurden Familien zum Beispiel wegen Verhaltensauffälligkeiten oder emotionalen Problemen der Kinder in Schule oder Kita, Konflikten in der Familie oder psychischen Problemen der Eltern beraten. Eine interne Arbeitsgruppe der PB erarbeitete Materialien für die Fachkräfte zum methodisch gezielten Umgang mit den spezifischen Herausforderungen in der Beratung von Klienten mit Fluchthintergrund.

Frühe Hilfen – aktuelle Entwicklung

Bei der vom Fachdienst Frühe Hilfen der PB angebotenen Beratung für Schwangere und Familien mit kleinen Kindern lag die Fallzahl im Jahr 2017 mit 278 Beratungsfällen nochmals um 42 % über dem Vorjahreswert. Neben der Beratung organisiert der Fachdienst Frühe Hilfen - mit finanzieller Förderung durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen - das Netzwerk Frühe Hilfen im Landkreis Rastatt, ein Unterstützungssystem für Familien mit koordinierten Hilfsangeboten unterschiedlicher Anbieter aus Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Verwaltungen. Dazu wurden in den 3 Regionen Rastatt/Umland, Bühl/südlicher Landkreis und Murgtal jeweils regionale Netzwerktreffen durchgeführt sowie in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden-Baden ein großer Netzwerktag Frühe Hilfen Rastatt/Baden-Baden für die Fachkräfte der Region mit dem Vortrag eines bundesweit renommierten Referenten zum Thema: „Frühe Kindheit im Wandel - Chancen, Risiken und Herausforderungen für die Krippenbetreuung“. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und niedergelassenen Vertragsärzten im Rahmen eines gemeinsam moderierten Qualitätszirkels wird ebenso fortgesetzt wie die Kooperation mit Geburtskliniken und Kinderklinik. Seit Januar 2018 unterstützen speziell ausgebildete Kinderkrankenpflegerinnen in den Kliniken vor Ort deren Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Frühe Hilfen. Der Fachdienst Frühe Hilfen organisiert weiter die Umsetzung des Elternbildungsprogramms STÄRKE im Landkreis Rastatt.

Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche

Die PB bietet derzeit 5 verschiedene Gruppen für Kinder und Jugendliche an: In allen 3 Stellen werden Gruppen für Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, und Gruppen zum sozialen Lernen für Kinder im Grundschulalter durchgeführt, in der Hauptstelle in Rastatt zudem therapeutische Kindergruppen für Kinder zwischen 10 und 13 Jahren und Gruppen jeweils für männliche und weibliche Jugendliche. Im Jahr 2017 konnten 74 Kinder und Jugendliche an diesen Angeboten teilnehmen.

Vorträge, Info-Veranstaltungen und Pressearbeit der PB

Fachkräfte der PB boten 2017 und in den ersten Monaten 2018 zahlreiche Veranstaltungen für Fachleute und Eltern an: In Kitas wurden unter anderem 20 Informationsveranstaltungen für das Fachpersonal über die Angebote der PB und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Kitas durchgeführt, außerdem ein Fortbildungsvortrag für Fachkräfte über psychische Belastungen bei Familien mit Fluchthintergrund sowie Elternabende über Kinderängste und über das Thema „Wie setze ich meinem Kind Grenzen“. Auch Pflegeeltern und Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik in Bühl wurden in jeweils eigenen Veranstaltungen über die Angebote der PB informiert. Für Tagespflegeeltern konnte eine Fortbildung zum Umgang mit den Problemen der Kinder getrennter Eltern angeboten werden und für Eltern von Schülern einer großen Gemeinschaftsschule ein Elternabend zum Thema Umgang mit Konflikten in der Familie. Bei 3 in Zusammenarbeit mit dem Team für Jugendarbeit und Jugendschutz durchgeführten sehr gut besuchten Fortbildungsveranstaltungen wurden Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in Kindergruppen geschult. In der lokalen Presse veröffentlichte die PB Artikel über wichtige Themen zu Erziehung und Familie, etwa über Leben in der Patchworkfamilie, Angebote der PB oder Trennung und Scheidung. Im WO am Wochenende erscheinen unter dem Titel „Kinder, Kinder“ regelmäßig von Fachkräften der PB verfasste Artikel zu Familienthemen wie etwa: Taschengeld, Einschlafprobleme von Säuglingen, Entwicklung in der frühen Kindheit, kindliche Wut oder Medienkonsum von Kindern.

PB Aktuell – Themen und Trends

Personal, Fortbildung und Qualitätssicherung

Derzeit sind in der PB insgesamt 17 Fachkräfte aus Psychologie, Sozialpädagogik/Sozialarbeit und Heilpädagogik mit einem Umfang von zusammen 12,3 Vollzeitstellen sowie 3 Verwaltungssekretärinnen (2,75 Stellen) beschäftigt. Auch im Jahr 2017 konnten sich die Fachkräfte durch Besuch zahlreicher in der Regel mehrtägiger Fortbildungen weiterbilden. Themen waren dabei unter anderem selbstverletzendes Verhalten von Jugendlichen, sexueller Missbrauch, Paarberatung und Beratung zerstrittener getrennter Eltern, Entwicklungsdiagnostik in der frühen Kindheit, Kinder, die nicht sprechen wollen, Beratung von Flüchtlingsfamilien und Hilfe für traumatisierte Kinder. Der Qualitätssicherung und Fortbildung der Fachkräfte dienen außerdem ein regelmäßig durchgeführter kollegialer Qualitätszirkel, Supervision durch externe Experten und regelmäßige Fallkonferenzen im Beratungsstellenteam.

PB im Brennpunkt – Alleinerziehende Eltern und ihre Familien in der Beratung

Aufwachsen bei einem alleinerziehenden Elternteil (meist der Mutter) wird in Deutschland immer häufiger und damit „normaler“. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts stellen mittlerweile Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern rund ein Fünftel aller Familien in Deutschland. Ihr Anteil an den Beratungen in der PB des Landkreises Rastatt beträgt 30 Prozent. Dabei sind Alleinerziehende keine homogene Gruppe sondern finden sich in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen.

Zwei kurze Falldarstellungen aus der Beratung sollen die Spannweite unterschiedlicher möglicher Fragestellungen alleinerziehender Familien andeuten: Zum Beispiel die Erziehungsschwierigkeiten von Frau S.: Ihr 14-jähriger Sohn spielt exzessiv am Computer, bekommt in der Schule zunehmend Probleme und hatte auch in seiner Freizeit schon Ärger mit der Polizei. Die alleinerziehende Mutter muss in Vollzeit arbeiten, gleichzeitig den Haushalt führen und fühlt sich vom etwas entfernt lebenden Vater ihrer Kinder finanziell nur dürftig und erzieherisch gar nicht unterstützt. Das Beispiel zeigt den eher „klassischen“ Fall der Familie einer alleinerziehenden Mutter, in der der getrennt lebende Vater für die Erziehung kaum verfügbar ist. Neben den häufigen materiellen Sorgen hat die Mutter mit zeitlicher und organisatorischer Überforderung durch die Mehrfachbelastung in Beruf, Haushalt und Erziehung zu kämpfen. Dem Jungen fehlt der erzieherische Einfluss des Vaters und manchmal, wenn die Beziehung zur Mutter wegen der Konflikte verschlechtert ist, auch ein emotionaler Rückhalt in der Familie.

Andere Fragen als im ersten Beispiel stellen sich bei der Beratung der getrennt lebenden Eltern P., die in heftige, auch vor Gericht ausgetragene Auseinandersetzungen um die Regelung des Umgangs zwischen dem getrennt lebenden Vater und seinem Kind verwickelt sind: Der Vater wünscht mehr Kontakt zu seinem 2-jährigen Sohn als die Mutter ihm einräumen will. Anders als im ersten Fall, in dem der Vater kaum in die Erziehung eingreift, will im zweiten Beispiel der Vater größeren Anteil an der Entwicklung und Erziehung seines Kindes nehmen. Die damit zusammenhängenden Fragen spiegeln die gesellschaftlichen Veränderungen im Verständnis der Rolle der Väter wider und stellen sich daher in der Beratung immer häufiger. Als Paar getrennte Eltern stehen in solchen Fällen vor der Aufgabe, Regelungen für die Gestaltung der gemeinsamen Elternschaft zu finden und Unstimmigkeiten über die Pflege oder Erziehung des gemeinsamen Kindes zu klären. Mitunter zeigen sich dabei erhebliche noch nicht gelöste Konflikte zwischen nunmehr getrennt lebenden, aber emotional noch sehr „verstrickten“ Eltern.

Bei aller Verschiedenheit der Lebenslagen stellen sich alleinerziehenden Familien in vielen Fällen erhöhte Anforderungen an die Regelung von Konflikten, die Organisation des Alltags, die Gestaltung der Beziehungen und damit allgemein an die Stressbewältigung. Die Beratungsstelle stellt für eine Reihe dieser Fragestellungen jeweils passende Angebote zur Verfügung: So gibt es für in ihrer Familiensituation „gestresste“ Kinder Gruppenangebote (etwa Gruppen für Kinder aus Trennungsfamilien). Für Alleinerziehende mit Fragen zur Erziehung ist Erziehungsberatung nützlich. Eltern mit hoher Stressbelastung erhalten Unterstützung zu ihrer psychischen Stabilisierung, zur Nutzung von Entlastungsmöglichkeiten im sozialen Umfeld und zur Stärkung ihrer Erziehungsfähigkeit. Bei anhaltenden Auseinandersetzungen zwischen getrennt lebenden Eltern bietet die PB Beratung mit dem Ziel der Konfliktbewältigung und verbesserten Kommunikation im Interesse einer gemeinsamen Erziehung der Kinder.



Landratsamt Rastatt

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (PB)

Jahresbericht 2017

zur Vorlage im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Rastatt am
25. Juni 2018

Hauptstelle:

Am Schlossplatz 5, 76437 Rastatt

Tel: 07222/381-2258

Fax: 07222/381-2292

E-Mail: pb.rastatt@landkreis-rastatt.de

Nebenstellen:

Robert-Koch-Straße 8, 77815 Bühl

Tel: 07223/9814-2254

Fax: 07223/9814-2295

E-Mail: pb.buehl@landkreis-rastatt.de

Hauptstraße 36b, 76571 Gaggenau

Tel: 07225/98899-2255

Fax: 07225/98899-2294

E-Mail: pb.gaggenau@landkreis-rastatt.de

**Besuchen Sie uns auf der Homepage des Landratsamts
www.landkreis-rastatt.de unter dem Link "Jugend und Familie"**